

435
501

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Klösch.
28. Jahrg. Wien, Montag, 29. November 1918. Nr. 435.

Militärische Jugendvorbereitung in Wien. In allen Mädelschulen und verwandten Lehranstalten der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat sich die Jugend zusammengeschart, um mitzutun bei der militärischen Jugendvorbereitung. Geführt und geleitet von erfahrenen Pädagogen, ist diese Bewegung in die richtigen Bahnen gelenkt. Aber nicht nur die heranreifende Schäljugend gilt es zu sammeln, sondern auch jene große Menge von Jünglingen, die ihrer Schulpflicht entsprochen haben und nun vom vollendeten 14. Lebensjahre an die Schule nicht mehr besuchen, sollen für diese Sache gewonnen werden. Eine große erzieherische Aufgabe ist zu lösen, bis alle diese zu gemeinsamen gleichen Handeln gebracht, an Herz und Seele so gebildet werden, damit aus ihnen wahrhafte, aufrechte, überzeugte, kaisertroue Männer, sittliche Charaktere heranwachsen. In großmütiger Weise trat die Gemeinde Wien an die zu lösende Aufgabe heran. Um über die Masse der in Betracht kommenden Jugend Wiens orientiert zu sein, wurde vom Bürgermeister Dr. Weiskirchner eine Konoskopion der Jünglinge vom vollendeten 14. Lebensjahre an bis zum Eintritte in die aktive militärische Dienstleistung angeordnet und gleichzeitig die Anmeldung zur Teilnahme an der militärischen Jugendvorbereitung damit verbunden. Ein Ueberblick über die in Betracht kommenden Jünglinge ist notwendig; diese sollen nicht für soldatischen Drill gewonnen, auch nicht als schon als 15-Jährige zu Landsturmmännern herangezogen werden, sondern sich zu frischem fröhlichen Spiel vereinigen, bis sie entsprechend gekräftigt als 17-Jährige und Aeltere der militärischen Jugendvorbereitung sich widmen werden, die aber auch wieder nichts anderes ist, als im anregenden Spiel Kenntnisse, Fertigkeiten und Tugenden sich anzusueigen, die dem späteren Soldaten so wertvoll sind. Und gerade jener 15-Jährige, für den sich mit der Schulpflicht gleichzeitig auch das Tor der Kindheit schließt, der frühzeitig den Ernst des Lebens kennen lernen muß, er wird im Freundeskreise sich tummeln und im Kampfspiel sich betätigen können.

Es galt nunohohet eine Reihe von Jugendfreunden zu gewinnen, welche die Aufgabe der Jugend zu leiten vermögen. Um die Übungsleiter in ihrer Erziehungsaufgabe einzuführen und sie mit den Richtlinien der militärischen Jugendvorbereitung vertraut zu machen, war es nötig, einen Informationskurs einzurichten. Zur Teilnahme an diesem wurden vor allen die Lehrer und Hortermeister eingeladen, die als die naturgemäß und gesetzlich berufenen Freunde und Hüter der Jugend in unmittelbarer Fühlung zum Leben des Volkes stehen. Der jetzt stattfindende Übungskurs führt die zukünftigen Übungsleiter in die zu lösenden besonderen erzieherischen Aufgaben ein, er ermöglicht es ihnen, im Kommandieren und Leiten militärischer

soher Geländeübungen und Geländespielen sich die nötige Geschicklichkeit zu erwerben. Keine Mühe, kein Opfer an freier Zeit scheuten die Kursteilnehmer. Jeder Sonn- und Feiertag Nachmittag versammelte sie und die günstige Fügung schulfreier Tage im November ermöglichtes, den großen Stoff in einem Monat zu bewältigen. Schon am ersten Tage fand sich eine Schar Jünglinge ein, die ihre knappenfreien Feiertagestunden gerne der schönen Sache widmeten. Die anregende Art, in welcher der Kursleiter Hauptmann Kaltschmid die Übungen mit den Jünglingen durchführte, zeigte den Kursteilnehmern, wie die Beschäftigung zu gestalten ist, um ein reges Interesse zu erwecken. Es ist mit Zuversicht zu erwarten, daß nach all den getroffenen Vorarbeiten die militärische Jugendvorbereitung der Zentralarbeitsstelle Wien einer gedeihlichen Entwicklung entgegengehen wird.

Die wirtschaftlichen Beziehungen zu Deutschland. Oberbürgermeister Blücher von Dresden hat an Bürgermeister Dr. Weiskirchner nachstehende Depesche gerichtet: „Bei der heutigen Tagung des deutsch-österreichisch-ungarischen Wirtschaftsverbandes, ausgezeichnet durch die Anwesenheit einer großen Anzahl hervorragender Männer aus Oesterreich sendet die Stadt Dresden der befreundeten Stadt Wien herzliche Grüße, indem sie hofft, daß es gelingt, die innigen Bande, welche die politische Geschichte und die gemeinsamen erfochtenen glorreichen Siege des Weltkrieges um die verbündeten Völker geschlungen haben, durch wirtschaftlichen Zusammenschluß wesentlich zu verstärken.“

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwiderte: „Aus ganzem Herzen erwidere ich im Namen der Stadt Wien die freundlichen Drahtgrüße, welche die Stadt Dresden anlässlich der Tagung des deutsch-österreichisch-ungarischen Wirtschaftsverbandes uns zuzusenden die Güte hatte. Mit fester Zuversicht sehen wir der Zukunft entgegen und hoffen zu Gott, daß der Bund, der in Blut und Eisen gehärtet worden ist, alle Zeiten überdauern und unseren Ländern reichen Segen bringen wird, wenn nach gemeinsamen siegreichen Kampfe der Weg zur Friedensarbeit wieder offen steht. Gott schütze deutsche Kraft und Arbeit jetzt und immerdar!“

Höchstpreise für Kartoffel im Dezember. Nach der Ministerialverordnung vom 22. September erhöhen sich vom 1. Dezember d.J. an die Höchstpreise, die der Erzeuger beim Verkaufe von Kartoffeln in Mengen von mehr als 10 q verlangen darf, um 50 h für 1 q. Daher stellen sich nach der Statthalterei-Verordnung vom 30. September die zulässigen Höchstpreise beim Kartoffelhandel in Wien im Dezember d.J. wie folgt:

Bei Abgabe in Mengen von mehr als 10 q auf K 11,90 per 1 q.
" " " " " 1 q bis 10 " " K 12,90 " 1 q.
" " " " " 1 kg " 99 kg " K --,15 „ 1 kg.

Beim Gemeindevermittlungsamt Mariahilf finden im kommenden Monate an jedem Mittwoch, d. i. am 1., 8., 15., 22. und 29. Dezember 10 Uhr vormittags Verhandlungen statt.

Neujahrsermünungen für die eingerückten Straßenbahner. Der Stadtrat beschloß in seiner letzten Sitzung nach einem Antrage des Stadtrates Schreiner, den eingerückten Angestellten der städtischen Straßenbahnen, welche im Jahre 1914 Neujahrsgeld erhalten haben, dieses auch für das heurige Jahr im festgesetzten Ausmaße ausbezahlen.

Der Männergesangsverein Sorapiten veranstaltet seine 43. Gründungsfeier zu Gunsten des schwarzen Kreuzes am Sonntag, 5. Dezember im Festsaale des Gemeindehauses 10. Bezirk Keplerplatz 5 unter Leitung seines Vereinschormisters Fritz Ernst und gütiger Mitwirkung von Fräulein Hertha Offner, Klaviervirtuosin und Herrn Leopold Pöder, Violinvirtuose, k.k. Hofmusiker und des Vereins-Damenchors. Der Beginn des Konzertes ist 5 Uhr abends. Eintrittspreis K 1,50.

Subvention. Nach einem Antrage des Vizebürgermeisters Hoß beschloß der Stadtrat zur Veranstaltung von Weihnachtsfeiern für den Verein Kinderschutzstationen eine Subvention von 2000 K zu bewilligen.